Theorie und Programmatik Darstellender Künste_VDR

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 1 (1. Semester) > Pflicht
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Szenografie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ	BTH-VDR-L-30111.19H.001 / Moduldurchführung
Modul	Theorie und Programmatik Darstellender Künste
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Prof.Dr. Jochen Kiefer (JK)
Anzahl Teilnehmende	3 - 15
ECTS	3 Credits
Lehrform	Seminar und Übung
Zielgruppen	L1 VDR (Pflicht) L2 VDR Wahlmöglichkeit: L2 VTP / L2 VRE / L2 VBN L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR / L3 VSZ
Lernziele / Kompetenzen	Grundlegende Kompetenzen in Textanalyse. Eigenständiges Verfassen einer Hausarbeit. Theater- und medienprogrammatische Diskurse der Gegenwart und der historischen Avantgarde kennen und auf dramaturgische Fragestellungen rückbeziehen.
Inhalte	Der Begriff der historischen Avantgarde ist aus den Bildenden Künsten in den Theaterdiskurs eingewandert und bildet ein Dispositiv von Theatermoderne, das als die jüngste Tradition einer "postdramatischen" und performativen Gegenwart verstanden werden kann. Das Verständnis des Theaters als einer "Kunst" der Inszenierung ist dabei die zentrale Denkfigur, die Aufführung selbst als eine autonome Kunstform zu verstehen. In Einspruch und Polemik gegen den historischen Naturalismus und die Vorherrschaft der Literatur über das Theater, entwickeln die Avantgarden der Moderne dabei Theaterprogrammatiken, die als Fundus, Anregung und erste theaterwissenschaftliche Begriffsbildung für die selbstreferentiellen Dramaturgien unserer Gegenwart weiterhin einen zentralen Stellenwert haben. Wir lesen Programmschriften, Manifeste und Polemiken aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts (Edvard G. Craig, Futurismus, Naturalismus, Dadaismus, Artaud, Bauhaus-Ästhetik, Konstruktivismus, Expressionismus usw.) und zeichnen die produktiven Bruchstellen und Neubestimmungen des Verhältnisses von (literarischem) Theatertext und einer eigenständigen Kunst von Aufführung und Inszenierung nach. Das Verfassen einer Hausarbeit zu einem selbst gewählten Thema, das den Rückbezug zu dramaturgischen Fragestellungen explizit macht, ist Teil des Seminars.

Bibliographie / Literatur	Reader wird zur Verfügung gestellt.
Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: Projektraum 1 (K1)_GA 13-221 oder 1 mittlerer Proberaum (Tische, Stühle, Beamer, Flipchart) oder Proberaum15
Dauer	Anzahl Wochen: 6 (HS: Wo:44-49) / Modus: 2x3h/Wo_Mo/Mi, jeweils 10.30-13.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 30h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden